

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 13. März.

Die Bevölkerungs-Vermehrung des Deutschen Reiches.

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ist die Bevölkerung des Deutschen Reiches seit der letzten Zählung 1905 von 60 641 278 auf 64 957 910, also auf rund 65 Millionen gestiegen. Die Zunahme beträgt somit 4 316 632 oder 7,2 Prozent. Auf die einzelnen Bundesstaaten verteilt sich die Bevölkerung und deren Zunahme wie folgt:

	1905	1910	Zunahme absolut	in Proz.
Preußen	37 278 820	40 157 573	2 864 038	7,6
Bayern	6 524 372	6 876 496	352 124	5,5
Sachsen	4 508 601	4 870 000	361 000	8,0
Württemberg	2 302 017	2 435 000	133 000	5,7
Baden	2 010 728	2 140 605	129 877	6,4
Elb-Lothringen	1 814 568	1 871 706	57 138	3,1
Hessen	1 209 175	1 282 109	72 934	5,7
Hamburg	875 090	1 015 700	140 610	16,1
Mecklenb. Schw.	625 045	639 879	14 834	2,4
Braunschweig	485 655	494 987	9 332	1,9
Oldenburg	438 956	482 403	43 447	9,8
Sachsen-Weimar	387 892	417 166	29 274	7,5
Anhalt	328 029	331 047	3 018	0,9
Bremen	263 440	299 234	35 794	14,2
Sachsen-Weinlagen	268 916	278 792	9 876	3,6
Sachsen-Rudol.	242 432	257 208	14 776	6,1
Sachsen-Altenburg	206 508	216 313	9 805	4,7
Reuß jüngere Linie	144 584	152 765	8 181	5,6
Reuß ältere Linie	145 600	150 749	5 149	3,5
Thür.	1 058 57	1 137 00	78 43	7,2
Mecklenb. Strelitz	103 251	103 800	5 50	0,5
Schwarzb. Rudolsh.	96 880	100 712	3 832	4,0
Schwarzb. Sonderb.	85 177	89 427	4 250	5,0
Waldeck	70 603	72 616	2 013	2,8
Schaumburg-Lippe	59 135	61 723	2 588	4,4
	44 992	46 700	1 708	4,1

Vermehrung

der französischen Radfahrer-Kompagnien.

Im französischen Kriegsministerium trägt man sich mit dem Plan, die Zahl der Radfahrer-Kompagnien zu verdoppeln, d. h. von fünf auf zehn zu bringen. Wie bekannt, erwartet man einerseits durch Aufstellung derartiger Sonderformationen einen Ersatz für die allen Anforderungen nicht mehr genügende Kavallerie gefunden zu haben, andererseits denkt man aber auch die Einführung des Fahrrades bei der Artillerie zum Fortschaffen einzelner Bedienungsmannschaften vorzubereiten. Während die fünf älteren Radfahrer-Kompagnien das bisher gebräuchliche Fallschirm System Gégard behalten werden, sollen die fünf neu zu errichtenden Radfahrer-Kompagnien eine neue Art von Fallschirm erhalten, bei denen das Gewicht auf 12,5 Kilogramm herabgebracht zu haben, man angibt, und die mit „Freilauf“ versehen sein sollen.

Das neue englische Flottenbauprogramm

steht außer 5 großen Panzerschiffen 3 Geschützte und einen ungeschützten Kreuzer vor, ferner 20 Torpedobootzerstörer, 6 U-Boote, 2 Flugkanonenbootzerstörer, Werkstätten-schiffe und ein Hospitalsschiff. Der Flottenetat für 1911/12 beläuft sich auf 44 392 500 Pf. gegen 40 603 700 Pf. im Etat für 1910/11. Für Neubauten sind 15 063 877 Pf. angelegt gegen 13 279 830 Pf. im Vorjahr. Das Personal soll um 3000 Mann vermehrt werden.

Wochenchau.

Der preussische Handelsminister sprach im Abgeordnetenhaus den Handelskammern das Recht zu, sich dadurch wirtschaftspolitisch betätigen zu dürfen, daß sie sich dem Hansabunde anschließen. Die Schiffsabgaben auf den deutschen Flüssen konnten noch immer nicht durchgesetzt werden, weshalb die Regierung vorläufig noch nicht die nötigen Vertiefungen der Ströme vornehmen will. Der Regierungsentwurf über die Feuerbestattung entspricht nicht den berechtigten Erwartungen. In England hat die demokratische Richtung einen wesentlichen Vorteil errungen, indem durch Annahme der Vetobill die Finanzfragen ganz allein der Entscheidung des Unterhauses unterstellt sind; der Wille des Volkes ist in den englischen Verfassungskämpfen zum Siege gelangt. Da in Frankreich das Kabinett Briand in einen Gegensatz zu den radikalen Parteien gekommen war, so zeigten diese in der Kammer, daß sie bei seiner Demission nicht gerade trauern würden, und so ging er, und Monis bildete ein Millionärkabinett, in dem die interessanteste Persönlichkeit Delcassé ist, der ausgesprochene Feind Deutschlands. Die schweizerischen Handelskreise haben ihren Bundesrat veranlaßt, bei den Großmächten eine Festsetzung des Ostertermins anzuregen. Der Zar hat erklärt, daß er das Werk seines Großvaters vollenden und aus dem russischen Bauern nicht nur einen freien, sondern auch einen wirtschaftlich stark und Grundbesitzer machen wolle. Bei den Juden ausweisungen verfahren die russischen Verwaltungsorgane mit geradezu grausamer Rücksichtslosigkeit. Die Tschechen werden immer unerschämter in ihrem Drängen, bei Deutschland wegen Ausweisung österreichischer Untertanen zu intervenieren. Die rumänischen Parlamentswahlen haben für die Regierung eine bedeutende Majorität ergeben. Von der griechisch-särsischen Grenze werden immer neue Zwischenfälle gemeldet: Da schließen sich die beiderseitigen Grenztruppen an und tot, und Eisenbahnzüge sucht man zur Entgleisung zu bringen. Trotzdem hofft Venizelos, Griechenland werde ein Element des Friedens und der Ordnung im Orient bilden. In der türkischen Kammer bezeichnet der Großvezir den Bau der Bagdadbahn als ein Glück, weil dadurch das frucht-

bare Mesopotamien erst aufgeschlossen und dem Reiche gewonnen würde. Der persische Regent hat den Eid auf die Verfassung geleistet und ein gemäßigt liberales Ministerium ernannt. Die Japaner haben in Korea eine neue Verschwörung entdeckt, welche die Ermordung aller dortigen Japaner plante. In China ist es nicht ganz geheuer, da sollen die Boyer wieder was im Schilde führen. Die Chinesen fürchten, daß nach Befriedigung der russischen Forderungen auch Japan ähnliches fordern wird. Aus Marokko werden aufrührerische Bewegungen größeren Umfangs gemeldet. Die mexikanische Regierung soll mit den Empörern Verhandlungen wegen Einstellung der Feindseligkeiten angelaßt haben. Uruguay hat sich einen neuen Präsidenten gewählt, der als Freund Deutschlands gilt, das bekanntlich im auswärtigen Handel Uruguays eine ganz hervorragende Rolle spielt.

Parlamentarisches.

Reichstagswahl.

Im Reichstagswahlkreis Siegen-Grünberg-Nidda hat Stichwahl zwischen Werner (Wirtsch. Vgg.) und Beckmann (Soz.) zu erfolgen.

Der Reichstag

erlebte Freitag die zweite Lesung des Postrats. Gleich zu Beginn der Sitzung kam es bei der Debatte über einen nationalliberal-freisinnigen Antrag zu äußerst stürmischen Szenen. Abgeordneter Wagner beschwerte sich über die in Dresden außerordentlich häufige Unterbrechung der telephonischen Gespräche durch das Amt. Vorgertern begann die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern. Dem Reichstage geht dieser Tage ein Antrag zu, der den Waffenhandel und das Waffenträger unter staatliche Kontrolle stellt. Die Reichstagskommission für die Reichsverfahrensordnung hat vorgestern die zweite Lesung des Entwurfs für die Reichsverfahrensordnung beendet. Eine dritte Lesung über alle Paragraphen wird nicht in Aussicht genommen, doch soll eine Anzahl von Paragraphen einer Revision unterzogen werden.

Hof- und Personalsnachrichten.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen Freitag früh in Berlin ein. Der Kaiser wird am 24. Mai der Einweihung der Hohenzollernbrücke in Köln beiwohnen.

Der 90. Geburtstag des Prinz-Regenten Luitpold wurde gestern in München überaus feierlich gefeiert; desgleichen in Jittau beim 102. Infanterie-Regiment, in Dresden, Berlin usw. Der Kaiser hat dem Prinz-Regenten von Bayern sein Portrait in Del überreicht. Der König von England hat den Prinz-Regenten von Bayern zum Ritter des Hosenband-Ordens ernannt.

Kammerjäger Carl Burrian ist von der Generaldirektion der königlichen Hoftheater in Dresden beim Präsidium des Deutschen Bühnenerzins als kontraktbrüchig gemeldet worden.

Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Dr. Seiy, ist nicht unbedenklich an Malaria erkrankt.

Aus Stadt und Land.

Mittelungen aus dem Stadtreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 13. März.

Märzkräfte. Fällt auch in den dritten Monat des Jahres kaltenmäßig und obligatorisch der Frühlingssanft, und versucht uns auch die Sonne an manchen Tagen daran zu erinnern, daß die Natur sich zum Erwachen ansieht, so bleibt dennoch der Monat März, was die Temperatur anbelangt, ein unlieblicher Geselle. Das Mittel der Wärme ist für unser Klima im Durchschnitt noch niedriger als im November, denn es beträgt 3,3 Grad. Nur einigermaßen werden wir für die geringe Wärme dadurch entschädigt, daß der März meistens nur geringe Temperaturschwankungen aufweist, wodurch die Ungunst der Witterung sich und weniger bemerkbar macht. Es ist aber trotzdem angebracht, darauf hinzuweisen, daß der März schon ausnahmsweise empfindliche Kälteperioden gebracht, die vom Landmann so sehr gefürchtete Märzfröste. Die älteren von uns werden sich z. B. noch ganz gut des grimmigen Nachwinters erinnern können, der 1888 herrschte. Als damals in den Märztagen der greise Kaiser starb, war es für den Frühlingssanft bitterböse kalt. An den Tagen der Aufbahnung der Leiche Kaiser Wilhelm I. und weiter am den 15. März herum fiel das Thermometer bis auf -10 Grad, und zahlreiche fliegende Händler verlaufen auf den Straßen Berlins damals während die Pfingstmontagen. Und als der große Leidenzug schließlich die „Linden“ passierte hatte, lagen auf der Straße nicht nur unzählige Fühlhühner umher, sondern es medelten sich auch verschiedene Gerd-Grenadiere, denen bei dem langen Präsentieren des Gewehrs die Finger erfroren waren. Aber auch zwei Jahre vorher (1886) war der März ausnahmsweise kalt. Er lagte am 1. mit -11 Grad ein und hielt sich einige Tage auf diesem Tiefstand. Nebst dem wird dieser kalte März noch durch das Jahr 1883, denn hier kam es während der ganzen letzten Hälfte des Monats nicht über -6 Grad. Gerade im Frühlingssanft, also zu einer Zeit, in der es schon merklich wärmer werden sollte, haben wir schon in den verschiedensten Jahren sehr kalte Temperaturen zu verzeichnen gehabt, so in den Jahren 1865, 1883, 1899. Vergleichen man die Winter, welche diesen abnormen Märztagen vorangingen, so muß man konstataren, daß sie etwas Ähnlichkeit haben mit dem jetzt abgelebten Winterhalbjahr, denn in einer großen Zahl von Fällen folgte auf einen milden Winter stets ein kalter März. Wenn man schließlich dann noch die so sehr geschmähten Bauernregeln ansieht, so haben wir nicht wenig Aussicht, diesmal einen sehr kalten März zu erhalten. Trotz alledem kann natürlich der Frühling selbst noch ganz hübsch warm werden. Hoffen wir darauf!

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Rauscheuche aus Geithe, Kreis Schwelm, Reg.-Bez. Arnberg, vom Viehhofe zu Frankfurt a. M. und aus Söttingen, Stadtkreis Söttingen, Reg.-Bez. Hildesheim, am 4. März; aus Gährde, Kreis Neustadt a. Abg., Reg.-Bez. Hannover, Dersdorf, Kreis Stade, Reg.-Bez. Stade, und Nannenberg, Kreis Graf-Schauenburg, Reg.-Bez. Cassel, am 6. März; vom Schlachtviehhofe zu Leipzig, aus dem Bezirksamt Wilsdruff, Reg.-Bez. Niederbayern, und aus Vellenberg, Oberamt Künzelsau, Königlich Württemberg, am 7. März;

aus Ottenborn, Kreis Sproltau, Reg.-Bez. Biegnitz, Saarbrücken (Schlachthof), Stadtkreis Saarbrücken, Reg.-Bez. Erler, bei Händlervieh, und Holzheim, Kreis Erstein, Bezirk Unterelsaß, am 8. März und aus dem Stadtbezirk Fürth, Reg.-Bez. Mittelfranken, bei Händlervieh am 9. März.

Der Verband Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine hat als Ort seines im August d. J. abzuhaltenden Verbandstages Reichenbach i. V. bestimmt. Es werden zu der Tagung 300 Delegierte erwartet. Ein interessanter Beratungsgegenstand wird die Bildung eines Fonds zur Unterstützung sächsischer Handwerker und Gewerbetreibender zum Zwecke der Erholung sein, wofür bereits Sammlungen eingeleitet werden. Ursprünglich war der Bau eines Erholungsheims angesetzt worden, und zwar vor zwei Jahren vom Gewerbeverein Döbeln.

Tagung des Roten Kreuzes. Der Kreisverband für das Königreich Sachsen der Genossenschaft Freiwilliger Krankenpfleger im Dienste des Roten Kreuzes tagt anlässlich der Internationalen Hygieneausstellung am 2. und 3. September in Dresden.

Die 4. Klasse der 159. Königl. Sächs. Landeslotterie ist gezogen. Die Hauptgewinne sind durchweg nach Leipzig gefallen, dessen Kollektoren allerdings mehr als die Hälfte aller Lose innehaben. In der Hauptziehung im April wird infolgedessen eine Ruhepause eintreten, als die Ziehung vom Mittwoch, den 12. bis Dienstag, den 18. April, unterbrochen wird. Die auf das Große Los Hoffenden müssen sich da einige Tage gedulden.

Das 2. Bataillon des Schützenregiments N. 108 marschierte in mehreren Abteilungen Freitag morgen von 7 Uhr an teils über Merbitz, teils über Briesnitz-Coffeubau zu einem größeren Feldzuge. Das Gefecht währte bis in die Nachmittagsstunden und zog sich fast bis nach Wilsdruff.

Dritte sächsische Kriegerfahrt zur Wasserfante. Auf dieser Fahrt, die am 24. Juni von Dresden aus angetreten wird, werden besucht: Bremen, Bremerhaven, Seestermünde, Helgoland, Westerland, Flensburg, Sonderburg, Düppeler Schanzen, Kiel, Hamburg, Berlin, von wo aus am 3. Juli die Rückfahrt nach Dresden erfolgt. Der Gesamtpreis beträgt 150 Mark. Zur Teilnahme berechtigt sind nur Mitglieder eines sächsischen Militärvereins oder einer sächsischen Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, ferner deren Ehefrauen, erwachsene Töchter, bez. allernächste weibliche Verwandte und Söhne, letztere im Alter von 15 bis 22 Jahren. Der Anmeldebetrag von 110 Mark ist spätestens bis zum 20. Mai einzusenden, andernfalls geht das Anrecht auf Anzahlung und Teilnahme verloren. — Anmeldungen und alle Geldsendungen sind zu richten an Herrn Apothekenbesitzer Max Kind in Reichen, alle sonstigen Briefschaften, Anfragen usw. an Herrn Verlagsanstaltsbesitzer Camillo Schautz in Reichen.

Die IX. Veteranenreise nach Paris-Orleans-Sedan zum Besuche der Schlachtfelder vom Feldzuge 1870/71 findet anlässlich der 40jährigen Erinnerungsfeste der Gründung des Deutschen Reiches vom 19. Mai bis 31. Mai d. J. statt und sind Kameraden und Kampfgenossen zur Beteiligung an derselben herzlich eingeladen. Besucht werden außer einem sechstägigen Aufenthalt in Paris und Umgebung folgende Schlachtfelder und Städte: Artenay, Bouvry, Lameau, Loigny, Chateau-Goury, Beauvilliers, Villepion, Beaugency, Crabant, Braumont, Villedaumont, Ormes, Soulliers, Chateaubaud, Le Mans, Chartres, Reims, Balan, Bazailles, Daigry, Jby, Floing, Donchery, Bellevue, Nancy, Belfort. Auch der jüngeren Generation ist es gestattet, an der Reise teilzunehmen. Alles Nähere sowie ein genauer Prospekt für die Reise ist gegen Einsendung einer Jeopardienmarke zu beziehen durch die Zentralstelle für Veteranenreisen nach Frankfurt, München, Dackauerstr. 11.

Der neue Hundertmarkschein färbt ab! An dem neuen Hundertmarkschein entdeckt man täglich neue Eigenschaften. Die neueste ist, daß der Blanddruck auf der mit der Ueberchrift „Reichsbanknote“ gezeichneten Vorderseite abfärbt. Wenn man mit dem nassen Finger darüberstreicht, kann man diese merkwürdige Eigenschaft der neuen Banknote leicht konstatieren; einem angelegentlich weisen Taschentuche vermag man auf demselben Wege einen leichten, aber unverkennbaren bläulichen Schimmer zu verleihen.

Margaretenlage. In Blauen i. V. wird der 25. März ein Margaretenstag sein, und noch vielerorts trägt man sich mit gleichen Plänen, so in Bad-Elster, Zwickau, Baugen, Lössau, Weichen, Wolpa, Sena und Halle. Auch Hamburg hat sich jetzt zu einem Kinderhilfsfest im Zeichen der Margaretenblume entschlossen, ebenso Breslau.

Musterung. Auf den Dörfern und in den kleinen Städten gäbrts. Die diesjährige Musterung steht bevor, und mancher schmucke Bursch steht daheim in jeder freien Minute vor dem schmalen Spiegel, dreht und wendet sich um und sucht zu ergründen, ob ihm das Glück blähen wird, eingezogen zu werden. Voll fieberhafter Ungeduld sieht man dem großen Tag entgegen. Endlich endlich ist er da! Schon früh am Morgen nimmt der künftige Vaterlandsverteidiger Abschied von seiner Marie. Diese und wie sie alle heißen. Das Herz der jungen Schönen möchte sich umdrehen; alle Verhütungen ihres Schicksals, daß er doch schon am Abend wieder zurück sei und dann auf alle Fälle doch noch mindestens bis zum Herbst zu Hause bleibe, helfen den Tränenstrom nicht eindämmen. — Nach und nach sammeln sich in den Markt- und Kreisstädten, wo die Musterungen stattfinden, immer mehr der jungen Leute an, bis zur festgesetzten Stunde alles verlammt ist; einige Nachzügler ausgenommen, denen bei ihrem verspäteten Erscheinen ein gedöhriger „Anpuff“ sofort die Notwendigkeit militärischer Pünktlichkeit energisch klarmacht. Dann beginnt das keineswegs leichte Geschäft der Ausmusterung. Mit Renner-